

BKA

BERNER KULTURAGENDA

DO 27.8. –
MI 2.9.2015

N°35 / www.bka.ch

Seite 3

Lunchkino, das Mittagskino bei Quinnie

Kultursekretärin **Veronica Schaller**
im Interview über neue Förderprojekte
und die Kulturstrategie

Pegelstand, Kolumne von Christian Pauli

Seiten 4 bis 11

Agenda, Ausstellungen und Kino

Seite 12

Bänz Friedli liest im Stauffacher

Lauschen im Liegestuhl:
Im Botanischen Garten findet das
Elektro-Festival **Les Digitales** statt



Andere Wirklichkeiten

Immer wieder Tonya: Der Maler Noë Gauch stellt im Kulturpunkt im Progr
eindrückliche Bilder aus, auf denen ausschliesslich seine vom Down-Syndrom
betroffene Schwester zu sehen ist.

12

27. August – 2. September 2015

Gegen die Norm gemalt

Der Berner Maler Noë Gauch stellt im Kulturpunkt im Progr aus. Die Ölbilder plädieren für eine Ausweitung des Wirklichkeitsbegriffs.



Tonya Gauch, gemalt von Noë Gauch.

Der 1984 in Biel geborene Maler Noë Gauch arbeitet klassisch, möchte man meinen, er malt Ölbilder. Die dürfen in der Erscheinung durchaus auch an Impressionismus, Expressionismus, teils gar Pointillismus erinnern. In seiner Präzision und Direktheit hingegen ist Gauchs Stil alles andere als rückwärtsgerichtet. Auch das hängt mit der Wahl der Mittel zusammen. Gerne nutzt der an der HKB ausgebildete, freischaffende Maler Fotos als Vorlage.

In der Kombination von Fotos und Ölmalerei, die auf bis zu zwei Meter grossen Leinwänden umgesetzt wird, entstehen Bilder, von denen besonders die Porträts unmittelbar packen – und die trotz ihrer Grösse nicht plakativ sind, sondern eine Tiefe aufweisen, die über die Dauer fasziniert. Das gilt für die aktuelle Ausstellung umso mehr: Gauch zeigt nur Werke, auf denen seine Schwester zu sehen ist.

Tonya, so heisst sie, ist vom Down-Syndrom betroffen. «Sie gilt als abnormal», sagt Gauch und verweist gleichzeitig auf die Tradition in der Kunst, die Transzendenz zu thematisieren. «Wenn Tonya Geister sehen kann, ist das vielleicht ein Plus, das sie mit sich führt», fragt Gauch eher rhetorisch. «Vielleicht sind wir einfach nicht feinfühlig genug für die Wirklichkeiten, die man von der unseren so strikt trennt.»

Zur Ausstellung im Kulturpunkt erscheint zusätzlich eine Broschüre. Sie enthält Gauchs Bilder und Texte seiner Mutter Claire Gauch unter dem Titel «Ein Plädoyer: Invalid? Was ist das?»

Silvano Cerutti

Kulturpunkt im Progr, Bern
Vernissage: Do., 27.8., 18 Uhr
Ausstellung bis 18.9.
Lesung: 16.9., 19.30 Uhr
www.kulturpunkt.ch

Ostring meldet:

Nach zweijähriger Consulting-Phase wurde «Coiffeur Hänni» in «Hairmann Hesse» umbenannt.

Matto Kämpf